



Mobilitäts- und Verkehrskonzept der Universitätsstadt Marburg 2035

7. Sitzung der AG MoVe 35 (Abschlusssitzung) am 16. Mai 2023 Ergebnisdokumentation



Termin	Dienstag, 16.05.2023, 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Erwin-Piscator-Haus
Teilnehmende	46 Personen
Ablauf	<p>Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs</p> <p>Impulsvortrag der Planersocietät zum Mobilitätskonzept</p> <p>Feedback zum Konzept</p> <p>Diskussion einzelner Maßnahmen an Thementischen</p> <p>Zusammenführung im Plenum</p> <p>Rückblick auf und Feedback zum Beteiligungsprozess</p> <p>Ausblick und Verabschiedung</p>

Begrüßung**Oberbürgermeister
Dr. Thomas Spies**

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies begrüßt die anwesenden Mitglieder der AG MoVe 35 und bedankt sich für das rege Interesse. In einem Resümee beschreibt er den Prozess als einen langen Weg, der gemeinsam mit vielen einzelnen Schritten gegangen wurde. Er merkt an, dass zielorientiert gearbeitet wurde. Heute gehe es darum, den von der Planersocietät ausgearbeiteten Vorschlag unter die Lupe zu nehmen und Anmerkungen, Hinweise und Ergänzungen einzusammeln. Herr OB Dr. Spies bedankt sich herzlich bei allen, die eine Stellungnahme abgegeben und so an der umfassenden, aushängenden Feedbacktabelle mitgewirkt haben. Heute solle über die Punkte gesprochen werden, zu denen es gegensätzliche Rückmeldungen bzw. keinen Konsens gibt. Deshalb lädt Herr OB Dr. Spies die Teilnehmenden ein, die im Konzept enthaltenen Maßnahmen und Visionen offen zu besprechen und einer sachgerechten Prüfung zu unterziehen. Er betont dabei, dass Fakten und Daten dabei die Basis für die folgende Prüfung und Diskussion sein sollen, und ermutigt die Mitglieder der AG MoVe 35, sich auf die Suche nach gemeinsamen Lösungen zu machen. Wichtig sei, dass es hier nicht um ein Konzept gehe, das, sobald es beschlossen ist, direkt umgesetzt werden kann. Es gehe vielmehr um einen Prozess vieler ineinandergreifender Maßnahmen über zwölf Jahre. Möglicherweise müssten während dieser Zeit aufgrund äußerer Umstände Anpassungen vorgenommen werden, gibt der Oberbürgermeister zu bedenken. OB Dr. Spies spricht team ewen einen besonderen Dank für die Moderation des heutigen Abends aus, ebenso einen ganz herzlichen Dank den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und Marburg Consult. Ebenso dankt er auch Herrn Dr. Frehn und dem gesamten Team der Planersocietät, dem beauftragten Planungsbüro.

Vorstellung des Ablaufs**Sarah Albiez**

Sarah Albiez, team ewen, dankt Herrn Dr. Spies für die einleitenden Worte und schließt sich seinem Dank an. Sie stellt den Teilnehmenden Dr. Michael Frehn und Christof Tielker von der Planersocietät sowie Manuela Klug und Jana Schönemann von der Stadtverwaltung vor und beschreibt den Ablauf der Veranstaltung, die die Abschlussitzung der AG MoVe 35 ist.

Sie betont, dass es sich bei den im Vorfeld der Sitzung versendeten Dokumente um die Berichtsentwürfe gehandelt habe. Kurz- und Langversion des Konzepts wurden sechs Wochen vor der Sitzung verschickt. Das Zielsystem, welches bereits vor eineinhalb Jahren von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, dient weiterhin als Rahmen für die Diskussion der Maßnahmen, ruft sie in Erinnerung. Sie bedankt sich für das bereits eingegangene Feedback zum Konzept und weist darauf hin, dass dieses wörtlich der Beschlussfassung angehängt wird.

Um in die heutige, abschließende Diskussion der Maßnahmen einzuführen und Denkstöße sowie einen Diskussionsrahmen zu geben, wird der Berichtsentwurf zunächst kurz im Plenum präsentiert, erklärt Frau Albiez. Sie übergibt dann das Wort an Herrn Dr. Frehn für den Impulsvortrag der Planersocietät zum vorläufigen Endbericht des MoVe 35.

**Impulsvortrag der
Planersocietät zum
Mobilitätskonzept**

Dr. Michael Frehn

Herr Dr. Frehn bedankt sich bei den Vorredner*innen. Das ausgearbeitete Konzept liegt in zwei Versionen vor, einer Kurz- und einer Langversion. Die Langversion hat insgesamt über 240 Seiten. Auch er wiederholt den Dank für die zahlreichen Rückmeldungen zu beiden Versionen. Aus den eingegangenen Rückmeldungen wurden zentrale Punkte ausgewählt, die in der heutigen Sitzung zur Diskussion gestellt werden. Er zeigt auf ein großes Plakat, auf dem eine große Tabelle mit den Rückmeldungen hängt (siehe Anhang). Diese zeigt den zwischenzeitlichen Arbeitsstand zu den Rückmeldungen der AG MoVe zum Berichtsentwurf. Rote Markierung in der Tabelle markieren Dissense in den Rückmeldungen und Hinweisen. Grün markierte Punkte werden von der Planersocietät in den Endbericht eingearbeitet. Das Konzept ist als Rahmenkonzept im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie zu verstehen. Man wisse nicht, wie sich die Verkehrslage entwickeln wird, es muss also in Zukunft immer wieder Evaluationen und daraus resultierende Anpassungen geben, so der Planer.

Herr Dr. Frehn betont außerdem, dass jede Maßnahme einen Bezug zum Zielkonzept habe. Das Zielkonzept sei mit Indikatoren hinterlegt, um dessen Messbarkeit sicherzustellen. Aus den zahlreichen Maßnahmen heraus wurden außerdem 15 Maßnahmenprogramme herausgearbeitet, die ein stetes Vorankommen ermöglichen sollen

Das Umsetzungskonzept sieht Prioritäten und zeitliche Abfolgen der Maßnahmen vor.



1 © team ewen, Foto Impulsvortrag Dr. Frehn, Planersocietät

Feedback zum Konzept

Sarah Albiez

Zwischenfragen und wörtliche Stellungnahmen zum Entwurf des Endberichts:

Warum ist die Tabelle nicht drin, die wir [Vertreter:innen der Wirtschaft] geschickt haben?

Die Anmerkungen sind deutlich nach Ablauf der Rückmeldefrist eingegangen. Alle Mitglieder der AG MoVe35 hatten sechs Wochen Zeit ihre Rückmeldungen abzugeben. Die verspätet eingegangenen Rückmeldungen konnten innerhalb eines Werktages nicht mehr in die aushängende, umfassende Feedbacktabelle eingearbeitet werden. Sie wurden separat ausgedruckt und sind auf den Tischen ausgelegt. Zudem sind einige Anmerkungen bereits von anderen Gruppen gemacht worden und deshalb in der Tabelle enthalten. Die verspätet eingegangenen Rückmeldungen werden im Nachgang der Sitzung in die Gesamttabelle eingefügt und so in den Anhang zur Beschlussfassung eingehen.

Es gibt einen Stadtverordnetenbeschluss, dass der Auto-Verkehr bis 2035 halbiert werden soll. Die beiden Standorte Lahnberge und Ockershausen sind nicht ausreichend beachtet in der Entwicklung.

-

Der Radschnellweg ist eine wichtige Maßnahme. Aus dem Kartenplan ist dessen Führung aber nicht eindeutig ersichtlich. Soll er westlich oder östlich der Bahnstrecke verlaufen? Die Varianten haben unterschiedliche Steigungen.

Die Trassierung ist noch nicht endgültig festgelegt. Sie muss in der weiteren Planung (nachgelagert MoVe 35) noch abschließend geklärt werden. Zum Thema Trassierung besteht am Thementisch Radverkehr heute auch noch die Möglichkeit zur Diskussion.

Warum ist die Seilbahnstudie nicht mehr im Konzept enthalten? Warum ist nur der BOB (Batterie-Oberleitungsbus) eine Schlüsselmaßnahme?

Die Elektrifizierung des ÖPNV ist die Schlüsselmaßnahme. Darunter fällt auch der BOB. Die Idee einer Seilbahn für Marburg ist nicht verworfen. Sie stellt jedoch eine langfristige Vision dar. Die Diskussion zur Seilbahn wird auch ein Fall für Evaluationen in der Zukunft sein.

Für jedes Projekt, egal ob BOB oder Seilbahn, ist eine Förderung durch den Bund notwendig. Daher muss Marburg Prioritäten setzen und einen Förderfall abschließen, bevor es einen weiteren beantragt.

Zwei der erklärten Ziele sind die Erreichbarkeit der Kernstadt und die anreizbasierte Verringerung des Kfz-Verkehrs. Einen anreizbasierten Ansatz kann man hier nicht erkennen, da Push- und Pull-Faktoren parallel ablaufen. Stattdessen sollte erst ein Ausbau des ÖPNV erfolgen, dann kann eine Einschränkung des Autoverkehrs geschehen. Der bisherige Ansatz ist unverständlich. Es wurde außerdem kein Unterschied zwischen Verbrenner und Elektroauto gemacht. Das Auto wird komplett verteufelt. Außerdem wird das Thema Park & Ride nicht ausreichend berücksichtigt.

Das sind Punkte, die in der heutigen Sitzung diskutiert werden sollen. Bei der Erreichbarkeit der Innenstadt ist allerdings nicht nur das Auto gemeint. Die Erreichbarkeit kann auch über andere Verkehrsmittel sichergestellt werden. Der Kfz-Verkehr in der Innenstadt wird außerdem im aktuellen Konzept reguliert, nicht abgeschafft. E-Fahrzeuge sind als Teillösung im Konzept mitaufgenommen. Sie sind aber nur eine Teillösung, da Themen wie Flächenknappheit, Verkehrssicherheit und Stauungen durch die Umstellung auf Elektro-Fahrzeuge nicht gelöst werden.

Weiteres Feedback

Um einen grundsätzlichen Eindruck und Feedback der AG MoVe35 zum Entwurf des Berichts einzuholen, werden zwei Aufstellungen gemacht. Die AG-Mitglieder werden aufgefordert, sich in einer Linie im Raum aufzustellen und einen oder mehrere Schritte vor oder zurück zu treten, um ihre Einschätzung zu zeigen. Nicht alle Anwesenden beteiligen sich bei der Aufstellung.

Erste Frage zur Aufstellung: Wie groß ist der Schritt durch das Mobilitätskonzept? → Die Personen machten größtenteils einen Schritt vorwärts – wenige einen sehr großen. Niemand ging einen Schritt rückwärts. Die Personen konnten Stellungnahmen zu ihrer Position abgeben:

Das Konzept macht einen großen Schritt nach vorne. Es wäre ein kolossaler Schritt, wenn sich der Autoverkehr halbiert. Das Konzept enthält viele Maßnahmen, die die Stadt lebenswerter machen. Vieles darin ist vielleicht ungewohnt, aber ohne Veränderung gibt es eben keine Veränderung. In einigen Jahren wird man über die Diskussionen hier sehr froh sein.

Ich habe das Problem, dass es im Konzept um die Reduktion von CO₂ geht, nicht um den Verbrauch von Ressourcen allgemein. Der allgemeine Energieverbrauch durch Strom erhöht sich durch das Konzept, das heißt die Nutzung erneuerbarer Energien muss stark erhöht werden. Dass jetzt erst eine Machbarkeitsstudie für die Nord-Südverbindung vorgeschlagen wird, ist nicht weit genug gedacht und kommt zu spät.

Zweite Frage zur Aufstellung: Über-/Untertrifft das Konzept Ihre Erwartungen? → Die Einschätzung der Teilnehmenden fällt gemischt aus: Einige Personen gehen einen kleinen Schritt nach vorne, einige auch einen Schritt zurück.

Keine Statements



2 © team ewen, Foto der Aufstellung "Über- oder Untertrifft das Konzept Ihre Erwartungen?"

Diskussion von Maßnahmen bzw. Rückmeldungen an Thementischen

Es folgt die Gruppenarbeit an den zuvor von der Planersocietät vorgestellten Thementischen. Die Thementische wurden anhand der eingegangenen Rückmeldung kurz vor der Veranstaltung definiert.

Die Mitglieder der AG MoVe 35 können sich eigenständig auf die vier Thementische verteilen und während der Arbeitsphase frei die Tische wechseln:

- Wirtschaftsverkehr & Hasenkopf
- Parken & Pendeln
- Innerstädtische Kfz-Verkehrsführung
- Radverkehr

An den Thementischen laufen über eine Stunde lang angeregte Diskussionen. Die Teilnehmenden halten ihre Argumente schriftlich auf den Papiertischdecken fest (siehe Anhang). Sie sind angehalten eine Person zu bestimmen, welche die Konsense und Dissense anschließend in der Gruppe vorstellen soll. Nach der Hälfte der Zeit gibt die Moderatorin ein Zeichen, welches einige Leute zum Anlass nehmen den Tisch zu wechseln. An die Gruppenarbeitsphase schließt sich eine kurze Pause an.

Zusammenführung im Plenum

Sarah Albiez

Nach der Pause werden die Diskussionen an den einzelnen Tischen von Tischsprecher*innen im Plenum zusammengefasst und teilweise durch weitere Anmerkungen ergänzt. Frau Albiez weist dabei darauf hin, dass sowohl Konsense als auch Dissense an die Stadtverordnetenversammlung weitergegeben werden.

Thementisch: Wirtschaftsverkehr und Hasenkopf

Zum Ortsteil Ockershausen gibt es positive Rückmeldungen: Die im Konzept aufgeführte Lösung wurde am Thementisch gut aufgenommen. Beim Hasenkopf gingen die Meinungen allerdings auseinander. Wichtig ist den

Diskussionsteilnehmenden ein Leerstandskataster. Diskutiert wurde zudem, dass der Verkehr in der Umgebung von Schulen – etwa in der Leopold-Lucas-Straße – ein großes Thema ist. In diesen Bereichen muss der Verkehr entzerrt werden. Schulungen für Eltern mit dem ADAC wären auch ein guter Impuls, so die Gruppe. Weiterer Kritikpunkt des Thementischs: Das LKW-Führungsnetz wird im Konzept durch den Marburger Westen geführt und ist so nicht tragfähig. Hier müsste es eine Ortsumgehung geben.

Thementisch: Parken & Pendeln

Konsens am Thementisch war es, dass Parkflächen aus der Innenstadt raus müssen, dafür muss es aber ausreichend Parkhäuser geben. Bei der konkreten Umsetzung von Park & Ride gab es am Thementisch Dissens. Manchen am Tisch fehlen im Konzept P&R-Zonen im Bereich der äußeren Stadtteile. Eine Idee wäre es, mit dem Pharmastandort im Westen zu reden, um dort P&R-Flächen zu schaffen, ansonsten am Platz der Weißen Rose. Von anderen Teilnehmenden wurden die für Nutzer*innen entstehenden Kosten sowie die Sicherheit von P&R thematisiert. Am besten wäre aus ihrer Sicht ein kostenloses Angebot. Ein On Demand Systems wäre eine Idee, um den Dissens zu lösen. Bei der Diskussion um Parkmöglichkeiten (Parkhäuser) wurde der Ausbau des Parkareals an der Alten Universitätsbibliothek besprochen. Thema war auch der des Pharmastandorts (Görzhausen III), was jedoch kein Teil Von Move 35 sein kann.

Thementisch: Innerstädtische Kfz-Verkehrsführung

Teil der Diskussion am Thementisch war die Einbahnstraße Biegenstraße und das Verkehrsberuhigungskonzept Südviertel. Hier wurden deren Wirkung auf die Erreichbarkeit der Stadt aus dem Umland und auf den innerstädtischen Verkehr diskutiert. Der Thementisch machte die Nahversorgungsstruktur (Einzelhandelsstandorte) als wesentlicher Faktor für die Mobilität aus. Es gab die Forderung nach kostenlosen Umsteigepunkte für P&R. Auch die Nahmobilitäts-Achse wurde am Tisch thematisiert: Das letzte Stück Schulstraße ist als Autoeinbahnstraße geplant. Es kam die Frage auf: „Warum wird die Achse nicht durchgezogen?“ Weiterer, zentraler Punkt der Gespräche am Tisch war der Ausbau des ÖPNV – wobei einige Personen am Tisch anmerken, dass die Bustaktung bereits erhöht wurde und die Fahrzeuge nun leer unterwegs seien. Die Diskussionsteilnehmenden vermuten eine Wechselwirkung zwischen Einzelhandel und Parkplatzkosten. Einige kommen zu dem Schluss, dass Parkplätze kostenlos sein müssen. Ob die „Auto-arme“ Innenstadt erstrebenswert oder abzuweisen ist, bleibt am Tisch ein Dissens.

Thementisch: Radverkehr

An diesem Thementisch gab es allgemeinen Konsens darüber, dass Radabstellanlagen nicht flexibel genug sind. Auch Lastenräder und Anhänger sollten da mitgedacht werden. Zudem müssen Radschnellwege auch mit entsprechender Geschwindigkeit befahren werden können. Es muss daher darauf hingewirkt werden, dass weniger Konflikte mit dem Fuß- und dem Autoverkehr entstehen. Zum genauen Trassenverlauf besteht laut den Gesprächsteilnehmenden noch viel Diskussionsbedarf. Sie fordern Winterdienst auf Radwegen und, dass Hochwassersicherheit auf Radwegen beachtet werden sollte. Außerdem soll ihrer Meinung nach die Landesstraße 3092 für den Fahrradverkehr qualifiziert werden. Ihnen ist klar,

dass die überörtliche Gesetzgebung auch beachtet werden muss. Das sollte im Evaluationskonzept aufgenommen werden, dass die entsprechenden tatsächlich verantwortlichen Akteure eingeladen werden. Das sei bei weitem nicht nur die Stadtverwaltung.

Weitere Ergänzung zum Thementisch Radverkehr: Radverkehrsanlagen sind oft nicht als solche funktionell oder eindeutig geführt, was auch zu Konflikten z.B. zwischen Fuß- und Radverkehr führt. Eine Person stellt fest, dass es nach aktuellem Regelwerk eigentlich mehr Lücken als tatsächliches Radnetz gibt.

Rückblick und Feedback zum Beteiligungsprozess

Sarah Albiez

Frau Albiez bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Diskussionen und die konstruktiven Beiträge. Sie gibt außerdem einen Rückblick auf den Beteiligungsprozess zum MoVe 35. Zwei Personen geben eine allgemeine Rückmeldung zum Beteiligungsprozess:

Die ersten Sitzungen zur Bestandsanalyse sind mir in besonderer Erinnerung geblieben. Es war beeindruckend, wie viel Fachkompetenz und lokales Wissen zusammengetragen wurde.

Der Auftakt in Michelbach war besonders und auch der erste Livetermin ist mir in Erinnerung geblieben. Wir haben einen Prozess mit wenig Verzögerung durchgeführt, trotz Pandemie. Dafür sollten wir uns feiern.

Zeitstrahl

Frau Albiez lädt die AG-Mitglieder dazu ein, sich auf dem Zeitstrahl des Prozesses zum MoVe 35 bei den Veranstaltungen zu positionieren, die ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind. Allen voran die erste Sitzung der AG sowie die zweite Sitzung, in der die Ziele von MoVe 35 diskutiert wurden, sind den Personen in Erinnerung geblieben.

Zusätzliche Rückmeldungen:

Die erste Sitzung war so interessant, da hier noch komplett unbelastet argumentiert und diskutiert wurde. Der Prozess war ganz offen, es gab so viele Möglichkeiten.

Ich finde es unvorstellbar, wie wir hier mit so unterschiedlichen Positionen auch zusammengekommen sind.

Als Zufallsbürger:in war es ganz allgemein spannend hier zu sein, aber teilweise habe ich mich alleine gefühlt, da ich keine Gruppe im Rücken hatte. Ich hätte mir von dem Ergebnis mehr versprochen.



3 © team ewen, Foto der Aufstellung am Zeitstrahl

Ausblick

Sarah Albiez

Frau Albiez bedankt sich bei allen, die sich beteiligt haben und gibt einen kurzen Ausblick auf den weiteren Verlauf. Sie erklärt, dass die AG in der bestehenden Form nicht fortgeführt wird. Es soll ein städtisches Mobilitätsforum geben. Geplant ist, dass dieses einmal im Jahr stattfindet und für alle interessierten Bürger*innen und Initiativen geöffnet ist.

Die öffentliche Vorstellung des MoVe35-Konzepts erfolgt im Bau- und Mobilitätsausschuss am 13. Juli 2023.

Verabschiedung Oberbürgermeister

Dr. Thomas Spies

Oberbürgermeister Dr. Spies bedankt sich bei allen Anwesenden und betont, dass alle Rückmeldungen berücksichtigt werden. Er richtet zudem seinen herzlichen Dank an alle, die sich an diesem Prozess beteiligt haben. Er bedankt sich bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung. Insbesondere dankt er Jana Schönemann, die diesen Prozess wunderbar organisiert habe. Ebenso dankt er Griet Newiger-Addy und Manuela Klug, den weiteren Mitgliedern der Stadtverwaltung und den Stadtwerken Marburg. Zum Abschluss wünscht er allen Anwesenden einen schönen Abend.

Anhang

- Präsentationsfolien Planersocietät und team ewen
- Feedbacktabelle (Stand nach der AG-Sitzung)
- Mitschrieb der Thementische
 - Wirtschaftsverkehr & Hasenkopf
 - Parken & Pendeln
 - Innerstädtische KfZ-Verkehrsführung
 - Radverkehr

Mitschrieb des Thementischs Wirtschaftsverkehr und Hasenkopf

Ockershausen

- Positive Rückmeldung zu geplanter Verkehrsberuhigung in Ockershausen von Seniorenbeirat; außerdem würde Ockershausen von Sperrung von Leopold-Lucas-Straße für Elterntaxis profitieren

Paradigmenwechsel erforderlich

- Mehr Kommunikation + Aufklärung
- z. B. ACE-Aktionen vor Schulen zur Ansprache von Eltern in Breitenbach + Steffenberg (Ansprechperson: ACE-Marburg-Biedenkopf)

Mitschrieb des Thementischs Parken & Pendeln

- An der Stadtgrenzen P+R
- Mobilitätsstation
 - ÖV-Fahrrad
 - Fußverkehr
- Keine Zeit → Taxi? On demand?
- Kein Geld → kostenlos
- Keine Verlässlichkeit → Anbindung und Taktung
- Keine Sicherheit → P&R-Qualität, Licht/Bewacht/Kamera/Alarmknopf
- Von den SPNV Halten? *[Anmerkung: Verknüpfung Bus & Bahn zu verbessern → Thema für den Nachverkehrsplan]* Rückbau Parkraum Innenstadt
 - Parken für Beschäftigte Uni
 - Sehr gute? P+R-Angebote
 - Und nachts?
 - Max. 2 Stunden parken? → 4 Stunden Arztbesuche → gleichzeitig Aufbau von Quartiersparkhäusern
- Anwohnerparken schrittweise verteuern
- Parkhaus (mit Uni) „Alte UB“ schnellstmöglich umsetzen + Seilbahn

Mitschrieb des Thementischs Innerstädtische KfZ-Verkehrsführung

- Aufwertung Parkhäuser
- **Soziale Anpassung**
 - Kostenlose Umsteigepunkte P+R Anbindung!
 - Zeit + Geld ÖPNV!
- Achsen KfZ-Verkehr als Ausgleich?
- Verbindung
 - Push + pull? Was zuerst?
- Machbarkeit City-Logistik? → Rahmenbedingungen Öffnungszeiten
- Grün → Radverkehr in Gegenrichtung? Varianten? Nadelöhr?
 - Detaillösung?
 - Wie kann man das lösen?
 - Zufahrtswege ermöglichen
- Ziel: Einzelhandel stärken
- Uferstraße nicht für Umgehungsverkehr?
- Wie konsequent müssen die Maßnahmen sein? → 15 Minuten
- **Lösung mobilitätseingeschränkte Personen**

Mitschrieb des Thementischs Radverkehr

- Anbindung der großen Arbeitsstandorte: Görzhausen
- Radabstellanlagen für alle Modelle passend machen (Last- und Liegeräder samt Anhänger)
- Winterdienst und generelle Instandsetzung
- Trassierungsdebatte: v.a. auch in Bereichen südlich des Südbahnhofs + auf den / die Lahnberge
- Hochwasserschutz in den Bereichen:
 - Hauptbahnhof-Philfak-Mensa-Universitätsstadion- Cappeler Fed
- Lahnüberquerungen sind nicht konfliktarm, um Ziel-Durchschnitts-Geschwindigkeit einhalten zu können
- Zentrale Hauptachse mit Zubringern ausstatten, um Hauptachse selbst durch zu zentrale Lage nicht mit zu vielen Konflikten zu belegen
- Mögliche Konfliktpunkte: Pilgrimstein (je nachdem wie Autoverkehr dort geregelt)
- „Heiliger Grund“ als Naturschutzgebiet
- Anbindung Lahnberge aus Richtung Osten (Schröck?) prüfen